

A close-up portrait of a middle-aged man with grey, wavy hair, wearing a dark flat cap and a dark jacket. He is looking slightly to the right with a neutral expression. The background is a soft, out-of-focus green.

# 2. NACHT- KLÄNGE

ANKLANG

BADISCHE STAATS  
KAPELLE KARLSRUHE

## 2. NACHTKLÄNGE – ANKLANG

Oliver Knussen (1952–2018) <b>Songs Without Voices op. 26</b>	11'
Fantastico (Winter's Foil) Maestoso (Prairie Sunset) Leggiero (First Dandelion) Adagio (Elegiac Arabesques)	
Minzuo Lu (*1991) <b>XīngXīng (Stars) URAUFFÜHRUNG</b>	8'30''
Colourful Dark, Shining Points, Meteor Shower, Till Dawn	
Danbi Jeung (*1991) <b>Trauerfeier für Künstler URAUFFÜHRUNG</b>	10'
– Pause –	
Yangkai Lin (*2001) <b>... wo die Lichter wie Elfen reigen ...</b>	10'
(nach einem Text von Rilke) URAUFFÜHRUNG	
Alexander Pilchen (*1988) <b>The Cliche URAUFFÜHRUNG</b>	10'30''
Wolfgang Rihm (*1952) <b>En plein air für sieben Instrumente</b>	13'
Prélude 1, Interlude 1, Prélude 2, Interlude 2, Prélude 3	

**Ulrich Wagner** Dirigent & Moderator  
**Gustavo Vergara & Gregor Anger** Violine **Michael Fenton** Viola  
**Johannes Vornhusen** Violoncello **Km. Silke Wiesner** Harfe  
**Juan David Londoño Bautista\*** Flöte **Km. Ilona Steinheimer** Englischhorn  
**Imke Muijtjens\*** Klarinette **Luis Mayo\*** Horn **Francois Salignat** Klavier

Km. = Kammermusiker\*in \*Studierende der Hochschule für Musik Karlsruhe

19.3.22 21.00 STUDIO ca. 1 ¾ Stunden, eine Pause

## ANKLANG – ZU WOLFGANG RIHMS 70. GEBURTSTAG

Bereits in seinen **Whitman Settings** hat sich Oliver Knussen mit den lyrischen Texten des US-amerikanischen Dichters Walt Whitman auseinandergesetzt. Knussens 1991/92 komponierte **Songs Without Voices op. 26** knüpfen daran an. Rein instrumental vertont er in den ersten drei Sätzen jeweils ein Gedicht aus Whitmans Sammlung **Leaves of Grass**. Der Ausgangstext des ersten Satzes **Soon Shall Winter's Foil Be Here** steht in der Sammlung unmittelbar nach **The Voice of the Rain**, dem letzten Text von Knussens **Whitman Settings**.

Alle vier Sätze der **Songs** sind in Stimmung und Textur stark kontrastiert. Der erste Satz **Winter's Foil** (Des Winters Debakel) ist höchst wechselhaft und wirkt mit abrupten Richtungswechseln fast manisch. Der Schluss wiederum erreicht Stabilität und deutet so auf die Ankunft des Frühlings, von der das Gedicht spricht. Der langsame zweite Satz stellt den **Prairie Sunset** (Sonnenuntergang auf der Prärie) als Miniatur-Cellokonzert dar. Der Satz wurde für Fred Sherry, den Widmungsträger des Werks, konzipiert. Der dritte Satz mit der Vertonung des **First Dandelion** (Erster Löwenzahn) bildet gewissermaßen das Scherzo und ist äußerst schnell und flüchtig. Der letzte Satz, **Elegiac Arabesques**, ist eine Hommage an den polnischen Komponisten Andrzej Panufnik. Die **Arabesques** wurden ursprünglich als Duett für Englischhorn und Klarinette komponiert, später transkribiert und zu einem lyrischen Abschluss der **Songs Without Voices** umgestaltet.

### Aus der Kompositionswerkstatt der Hochschule für Musik Karlsruhe

Die vier Uraufführungen des heutigen Abends stammen aus der Feder von vier Studierenden aus der Kompositionswerkstatt von Markus Hechtle und Wolfgang Rihm an der HfM Karlsruhe. Die Werke basieren auf Oliver Knussens **Songs Without Voices** sowie deren Analyse. Bereits 2020 waren die Aufführungen im Rahmen der **Nacht Klänge** geplant und mussten pandemiebedingt verschoben werden. Die Werke sind in der Anfangszeit der Pandemie und unter dem Einfluss eines noch unbekannteren Weltgeschehens entstanden:

Minzuo Lus Komposition **XīngXīng (Stars)** ist ein Werk, das die Welt außerhalb des Fensters zeigt – eine Welt, die Lu begleitet, wenn sie nachts arbeitet: „Es ist meine Liebe zu den Sternen und es ist auch meine stetige Erfahrung, die Sehnsucht nach der Morgendämmerung in der Nacht. Ich hoffe, dass dieses Werk auch weitere Erinnerungen hervorrufen kann, die Erinnerung an den Sternenhimmel.“

Danbi Jeung setzt sich in ihrer **Trauerfeier für Künstler** mit der Frage auseinander, was „leben“ für Künstler\*innen bedeutet. Die Form und die Motive ihrer Musik sollen eine Trauerfeier verdeutlichen, so wird beispielsweise der Flügel wie ein Sarg verwendet. Das Video zeigt einerseits Geschichten von Künstler\*innen, die schon gestorben sind, aber damals bereits musikalische Grenzen überschritten, andererseits Geschichten von (im Jahr 2020) noch



lebenden Künstler\*innen, die wiederum Neue Musik und Kunst ablehnten und sogar verspotteten. Wer davon lebt wirklich?

Yangkai Lins Kompositionstitel ... **wo die Lichter wie Elfen reigen** ... kommt aus dem Gedicht **Leise ruft der Buchenwald** aus Rainer Maria Rilkes **Dir zur Feier**:

Kommt mein blonder Liebling bald  
mir die tiefen Wege zeigen,  
wo die Lichter wie Elfen reigen?

Das Stück schrieb Lin zwischen 2019 und 2020. In dieser Zeit, in der die Pandemie langsam Gestalt annahm, schien für Lin die Welt außer Kontrolle zu sein: Es war ein unvergessliches Ereignis, das mit viel Unsicherheit verbunden war. Diese Zeilen von Rilke mögen auf den ersten Blick die damalige Situation in keiner Weise widerspiegeln; der Kontext passt jedoch sehr gut. Sie beschreiben ein Szenario, das uns so oft im Leben begegnet, wenn wir nicht mehr wissen, in welche Richtung wir weitergehen sollen.

Alexander Pilchen schreibt zu seinem Werk **The Cliche** (Das Klischee):

„Ich wollte gute Musik schreiben. Oder wollte nicht. Oder wollte, konnte aber nicht. Ich habe damals nicht gut geschlafen. Weil es Ende März 2020 war. Oder weil es kein Toilettenpapier gab. Du wirst mein Gesicht sehen. Oder nicht meins. Oder du wirst es nicht. Mein Video ist ein Klischee. Meine Worte sind Klischees. Meine Musik ist ein Klischee. Ich wäre jetzt gerne in der Halle. Oder nicht. Oder wollte, konnte aber nicht. Verzeih mir. Ich schlafe jetzt nicht gut.

Weil ich jetzt eine Menge Toilettenpapier habe. Oder weil März 2020 bleibt.“

### **Zum 70. Geburtstag – ein Geburtstagsgruß an Wolfgang Rihm!**

Vor sechs Tagen, am 13. März, ist der gebürtige Karlsruher Wolfgang Rihm 70 Jahre alt geworden. Seine Kompositionen gehören zu den bedeutendsten und meistgespielten der zeitgenössischen Musik. Bereits in den 1970er Jahren begann seine musikalische Karriere. Er nahm dabei seinen ganz eigenen Weg und erhielt mit Anfang 30 eine Kompositionsprofessur in Karlsruhe, die er bis heute innehat. Seine Kompositionen zeichnen sich stets durch eine hohe Eigensprachlichkeit und Vielschichtigkeit aus. Jedes neue Werk sei dabei, wie er es beschreibt, eine Antwort auf die Frage des Vorausgegangenen – ein ständig fortschreibender Prozess.

**En plein air für sieben Instrumente** komponierte er 2004/05. Der Partitur stellte er Zeilen aus Charles Baudelaires **L'Étranger** (Der Fremde) voran:

- Eh! qu'aimes-tu donc, extraordinaire étranger?
- J'aime les nuages ... les nuages qui passent ... là-bas ... là-bas ... les merveilleux nuages!
- Also, was liebst du denn, außergewöhnlicher Fremder?
- Ich liebe die Wolken ... die ziehenden Wolken ... dort ... dort ... die wundervollen Wolken!

Drei Gedichte aus Walt Whitmans **Leaves of Grass**, ins Deutsche übersetzt von Jürgen Bröcan

### **SOON SHALL WINTER'S FOIL BE HERE BALD WIRD DES WINTERS DEBAKEL HIER SEIN**

Bald wird des Winters Debakel hier sein;  
Bald werden diese eisigen Ligaturen sich auflösen und schmelzen – Ein Weilchen,  
Und überzogene Luft, Krume, Welle werden sich in Weichheit, Blüte und Wachstum  
befinden – tausend Formen werden entstehen  
Aus diesen toten Klumpen und Frösten wie aus flachen Gräbern.  
Deine Augen, Ohren – alle deine besten Eigenschaften –  
alles, was die Schönheit der Natur zur Kenntnis nimmt,  
Wird erwachen und sich füllen. Du sollst die schlichten Darbietungen,  
die köstlichen Wunder der Erde wahrnehmen,  
Löwenzahn, Klee, smaragdenes Gras, die frühen Düfte und Blumen,  
Das Heidekraut unter den Füßen, das Gelbgrün der Weide,  
blühende Pflaumen und Kirschen;  
Mit ihnen Rotkehlchen, Lärche und Drossel, die ihre Lieder singen –  
das flitzende Blaukehlchen;  
Denn solche Szenen bringt das jährliche Spiel zuwege.

### **PRAIRIE SUNSET SONNENUNTERGANG AUF DER PRÄRIE**

Schillerndes Gold, Kastanienbraun und Violett, Silberglanz, Smaragd, Rehbraun,  
Die ganze Spanne der Erde und die vielfältige Kraft der Natur  
dieses Mal für Farben bestimmt;  
Das Licht, die allgemeine Luft von ihnen in Besitz genommen –  
bis dato unbekannte Farben,  
Kein Ende, keine Grenze – nicht der Westhimmel allein –  
der hohe Meridian – Norden, Süden, alles,  
Reine leuchtende Farbe, welche die stillen Schatten bis zum äußersten bekämpft.

### **FIRST DANDELION DER ERSTE LÖWENZAHN**

Schlicht und frisch und makellos aus dem Winterende auftauchend,  
Als hätte es niemals die List von Mode, Geschäft, Politik gegeben,  
Aus seinem sonnigen Schlupf im geschützten Gras –  
unschuldig, golden, ruhig wie die Dämmerung,  
Zeigt des Frühlings erster Löwenzahn sein zutrauliches Gesicht.



**ULRICH WAGNER** studierte an der Musikhochschule Köln Komposition bei Krzysztof Meyer und Mauricio Kagel sowie Dirigieren bei Volker Wangerheim. 1995 wurde er als Solorepetitor, später Studienleiter und Kapellmeister am Theater Krefeld-Mönchengladbach engagiert. Zudem war er Dirigent des Niederrheinischen Konzertchors und leitete die Kinderkonzerte der Niederrheinischen Sinfoniker.

2003 wechselte er ans STAATSTHEATER KARLSRUHE, zunächst als Studienleiter, Kapellmeister und Leiter des Opernstudios. Außerdem leitet er seitdem die **Kinderkonzerte** und die Konzertreihe **Nacht Klänge**. Seit Herbst 2009 ist er neben seinen dirigentischen Aufgaben Leiter des BADISCHEN STAATSOBERCHORS und des EXTRACHORS.

Seine vielfältigen musikalischen Interessen spiegeln sich auch in seinen Gastdirigaten wider: So stand er schon am Pult namhafter Ensembles wie den Deutschen Händel-Solisten, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Ensemble Modern und dem WDR Rundfunkchor Köln. Von 2005 bis 2018 war Ulrich Wagner Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Seit nun 18 Jahren füllt und formt er das abwechslungsreiche Programm der **Nacht Klänge** mit zeitgenössischer Musik und spannender Moderation.

## VORSCHAU

### 3. NACHTKLÄNGE – NEUE MUSIK AUS DER SCHWEIZ

**Rudolf Kelterborn** Musik mit 5 Trios für Ensemble

**Gérard Zinsstag** Rilke-Lieder für Mezzosopran und Instrumentalensemble

**David Philip Hefti** Éclairs – Klangmomente für Instrumentalensemble

**Christina Niessen** Sopran **Ulrich Wagner** Dirigent & Moderator  
Mitglieder der **BADISCHEN STAATSKAPELLE**

**3.6.22 21.00 STUDIO**

**IMPRESSUM Herausgeber** BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Intendant** Dr. Ulrich Peters  
**Geschäftsführender Direktor** Johannes Graf-Hauber **Künstlerische Betriebsdirektorin** Uta-Christine Deppermann **Generalmusikdirektor** Georg Fritzsch **Orchesterdirektorin** Dorothea Becker **Chefdramaturgin** Sonja Walter **Originalbeitrag & Redaktion** Mareike Jordt **Titelfoto** Wolfgang Rihm © Bernhard Schmitt  
**Porträtfoto** Felix Grünschoß **Konzept** Double Standards Berlin [www.doublestandards.net](http://www.doublestandards.net) **Gestaltung** Madeleine Poole **Druck** medialogik GmbH **Stand** 16.3.22

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

Programm Nr. 651

**STAATSTHEATER KARLSRUHE 2021/22**  
**WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE**

Folgen Sie uns auf Facebook!

 @badischestaatskapelle